

# Den schwarz-weissen Tiger nach Los Angeles gebracht

ARMANDO BIANCO

**WEITE.** Der freiberufliche Wartauer Kunstschafter Franz Bucher hat eines seiner Art-Print-Werke in den USA ausgestellt. Und mit dem Abschluss des Kunstjahres an der Schule für Kunst und Design in Zürich hat er sein fachliches Spektrum stark erweitern können.

## 180 Lektionen für die Kunst

Seit sich Franz Bucher aus Weite entschieden hat, seinen angestammten Beruf an den Nagel zu hängen und im letzten Viertel seines Berufslebens voll auf die Karte Kunst zu setzen, zeigt seine Erfolgskurve kontinuierlich nach oben. Zu seinen jüngsten Erfolgen zählt auch seine Teilnahme an der Ausstellung «Art from Europe». Dabei konnte er in Los Angeles ein Bild aus seiner Art-Print-Reihe zeigen – den «Tiger black and white», ein Digitaldruck auf Aluminium nach einer Bleistiftvorlage.

Besonders stolz ist er auch über den Abschluss der einjährigen Ausbildung an der Schule für Kunst und Design in Zürich. Dabei hat er viele Kompetenzen im Umgang mit gestalterischen Werkzeugen und Medien erlernt. Oder etwas vereinfacht ausgedrückt, sich in 180 Lektionen in allerlei Gebieten weitergebildet, etwa in der Fotografie, im Modellieren, Grafik oder Zeichnen.

## Ein schmaler Grat

Mit neuen Möglichkeiten und Ideenvielfalt ausgestattet, er-



Bild: Armando Bianco

Von allerlei Techniken begeistert: Der Wartauer Kunstschafter Franz Bucher ist auf einem erfolgreichen Weg.

schliesst sich der Kunstschafter laufend auch neue Felder, führt Kreativ-Workshops durch und baut sein Angebot an Kunstkarten weiter aus. Seine neueste Errungenschaft ist derzeit Franz Buchers ganzer Stolz: «Ich habe angefangen, Lackbilder zu malen, was mich total begeistert.

Dieses Material erzeugt sensationelle Effekte», sagt er im Gespräch mit dem Werdenberger & Obertoggenburger. Gleichzeitig brauche es aber auch die ganze Hingabe, Lackbilder sind sozusagen eine Wissenschaft für sich und ein schmaler künstlerischer Grat, weiss Franz Bucher.

Der Maler aus Weite tut seit Jahren sehr viel dafür, seine Karriere als Kunstschafter voranzutreiben. Viele kleinere und grössere Erfolge an Ausstellungen mit unterschiedlichem Konzept haben es dem ehrgeizigen Mann ermöglicht, sein Arbeitspensum Schritt für Schritt zu

reduzieren und so seinen Traum zu realisieren, sich voll und ganz als Kunstschafter entfalten zu können. Einer von vielen zu sein hat ihm nie gereicht, doch um unter vielen herauszuaragen, braucht es das künstlerisch Eine. Deshalb hält er sein Visier als Künstler auch stets offen.